

so beteiligte er doch sein Interesse durch regen Besuch unserer Sitzungen bis in sein hohes Alter.

3. **Wilhelm Siegfried Carl Ichon**, wurde am 20. Nov. 1835 in Bremen geboren. Auf Wunsch seines Vaters, welcher Franzose war, kam er mit 14 Jahren in das Collège St. Barbe in Paris, von dort auf die Ecole Polytechnique und endlich in die Ecole des Mines. Von der französischen Regierung wurde er 1864 zur Weltausstellung nach London geschickt, um die französische Abteilung derselben aufzustellen. Auf seines Vaters Wunsch kam er dann nach Bremen zurück, um dort 10 Jahre eine grosse Reismühle im Betriebe zu leiten. Später war er mit der Leitung der Petroleumbohrungen in Ölheim (Hannover) betraut, gab aber diese Tätigkeit wegen Unsolidität des Unternehmens bald auf und übernahm dann noch einige Jahre die Leitung der Wenzeslausgrube in Schlesien für seinen erkrankten Bruder, um den in Wilhelmshöhe seiner Gesundheit wegen zu leben. Ein schweres Nervenleiden machte dem Leben des allzeit tatkräftigen, selbstlosen Mannes ein Ende.

#### 4. **Dr. Karl Ackermann** †. \*)

Ende April dieses Jahres hatte der Verein für Naturkunde das Ableben seines Ehrenvorsitzenden des Oberrealschul-Direktors a. D. Dr. Ackermann zu beklagen.

Karl Christian Ackermann war am 2. März 1841 zu Fulda geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt in den Jahren 1851 bis 60 und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung zunächst dem Studium der Medizin, wandte sich aber dann dem der Mathematik und Naturwissenschaften zu. Er studierte in Marburg und München und bestand im Frühjahr 1864 die theoretische Prüfung für Bewerber um ein ordentliches Lehramt an Gelehrten-schulen in der Mathematik und den Naturwissenschaften als Hauptfächern und in den alten klassischen Sprachen als

---

\*) Dieser Nachruf gelangt auch in der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zum Abdruck.

Nebenfach. Im folgenden Jahre promovierte der Verbliehene auf Grund einer Abhandlung „Über Inhalt und Oberfläche von Rotationskörpern“. Während der Ableistung des Praktikantenjahres am Gymnasium zu Fulda benutzte der stets für die Schönheiten der Natur Begeisterte ein ihm von der Stipendiatenanstalt der Universität Marburg verliehenes Reisestipendium um seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse auf einer Reise in Süddeutschland und den Berner Alpen zu erweitern.

Vom Herbste 1865 ab wirkte der Verstorbene an der Realschule zu Hersfeld und bestand im Sommer 1866 an dem Gymnasium seiner Vaterstadt vor der „Kurfürstlichen Schulkommission für Gymnasialangelegenheiten“, die damals in Fulda ihre letzten Prüfungen abhielt, die praktische Prüfung, durch die er sich die *fac. doc.* in der Mathematik und den Naturwissenschaften für alle Klassen und im Lateinischen und Griechischen für die unteren Klassen erwarb.

Bis zum Herbste 1875 verblieb A. in Hersfeld und erteilte an der Realschule, der späteren höheren Bürgerschule, mathematischen, naturwissenschaftlichen, lateinischen, deutschen und aushülfsweise auch Zeichenunterricht, ja einige Sommer hindurch leitete er auch den Schwimmunterricht.

Im Frühjahr 1875 beginnt seine segensreiche Tätigkeit an der höheren Bürgerschule zu Cassel, der späteren Realschule und jetzigen Oberrealschule.

Im Februar 1888 wurde A. von den städtischen Behörden zum Direktor der Anstalt, an der er seit August 1875 als Oberlehrer wirkte, gewählt, nachdem er sich auf die Vorstellungen seiner bisherigen Amtsgenossen hin bereit erklärt hatte, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Es war ihm vergönnt, die Feier des 50 jährigen Bestehens der Anstalt, der er mit ganzem Herzen zugetan war, zu leiten. Allein die gewaltige Arbeitslast, welche die Verwaltung der Riesenanstalt, die vorübergehend sogar 22 Klassen umfasste, mit sich brachte, griff die nicht allzu

widerstandsfähige Gesundheit des Dahingeshiedenen mehr und mehr an, so dass sich der verdiente Mann schliesslich, wenn auch blutenden Herzens, genötigt sah, Ostern 1895 aus seinem Amte, mit dem er unzertrennlich verwachsen schien, zu scheiden.

Ein schwerer Schlag hatte ihn durch den jähen Tod seines einzigen hoffnungsvollen Sohnes getroffen, der im 20. Lebensjahre in München starb, wo er Medizin studierte.

Da dem kränkelnden Manne viele materielle Genüsse des Lebens versagt waren, fand er Zeit seine Kräfte gänzlich dem Amte und der Wissenschaft zu widmen. Mit staunenswerter Emsigkeit, rastlosem Fleisse und peinlichster Sorgfalt war der Verblichene auf literarischem Gebiete tätig. Er, der von 1876—1888 die Bibliothek der Realschule verwaltete, war vom Jahre 1878 bis zum Jahre 1891 Geschäftsführer unseres Vereins für Naturkunde zu Cassel, und weitere 8 Jahre gehörte er dem Vorstande dieses Vereins als zweiter Vorsitzender, Rechnungsführer oder Bibliothekar an. Der Verein für Naturkunde ehrte seine aussergewöhnlichen Verdienste dadurch, dass er A. am 8. Juni 1891 zum Ehrenmitgliede und am 19. April 1899 zu seinem Ehrenvorsitzenden erwählte. Sein reges Interesse für alle Gebiete der Naturwissenschaften betätigte der Verblichene durch gediegene Mitteilungen, Vorträge und Vorlagen in den Vereinssitzungen — es waren etwa 130 an der Zahl — sowie durch schriftstellerische Tätigkeit nicht nur in den Geschäftsberichten und Abhandlungen des Vereins, sondern auch in anderen naturwissenschaftlichen Blättern und in Tageszeitungen.

Ausser der bereits erwähnten Inauguraldissertation „Über Inhalt und Oberfläche von Rotationskörpern“ Marburg 1864 gab der Verstorbene heraus: „Die Käfer Mitteldeutschlands“, Zum Gebrauche beim Unterricht und zum Selbstbestimmen, Hersfeld 1870 und 71, und schrieb ferner: das für den Regierungsbezirk Cassel so bedeutungsvolle Repertorium der landeskundlichen Literatur Bibliotheca hassiaca, Cassel 1884—99, nebst 9 Nachträgen; Bestimmung

der erdmagnetischen Inklination von Cassel 1884; Bibliotheca paedagogica hassiaca, Cassel 1886, sowie: Tierbastarde, Zusammenstellung der bisherigen Beobachtungen über Bestardierung im Tierreiche nebst Literaturnachweisen. I. Teil. Wirbellose Tiere 1897. II. Teil. Wirbeltiere 1898.

Während seiner Amtswaltung als Direktor verfasste er die Jahresberichte der ihm anvertrauten Anstalt und gab im Jahre 1893 gelegentlich der Feier ihres 50 jährigen Bestehens eine „Statistische Rückschau auf 100 Semester der Realschule in der Hedwigstrasse zu Cassel“ heraus.

Als Geschäftsführer des Vereins für Naturkunde zu Cassel lieferte er alljährlich die Berichte über den literarischen Verkehr des Vereins, dessen ausserordentliche Ausdehnung die Frucht seines unermüdlichen Eifers war, und verfasste die Jahresberichte 34 bis 37, 40 und 42 bis 44. Seine Bibliotheca hassiaca nebst ihren 9 Nachträgen, sowie die beiden Teile seiner „Tierbastarde“ erschienen in den Jahresberichten unseres Vereins.

Naturwissenschaftliche Aufsätze, Berichte und Kritiken des unermüdlichen Schriftstellers finden sich in folgenden Blättern: Sonntagsbeilage der Nordd. Allgem. Zeitung, Tägliche Rundschau, Rhein. Westf. Zeitung, Hessische Morgenzeitung, Stettiner Entomologische Nachrichten, Deutsche landwirtschaftliche Presse, Deutsche botanische Monatsschrift (Leimbach), Botanisches Zentralblatt, Wiener illustrierte Gartenzeitung, Naturwissenschaftler, Zeitschrift für Schulgeographie. Als eifriger Münzsammler und tüchtiger Münzkenner lieferte er im Jahre 1890—98 zahlreiche Mitteilungen in das Monatsblatt der numismatischen Gesellschaft in Wien. Kleinere Mitteilungen aus seiner Feder finden sich in der „Fundgrube“ (Bamberg, Buchner), der „Gefiederten Welt“ (Berlin, Gerschel), der „Realschule“ (Wien, Hölder, Jahrg. 1876).

Seit 1886 war der Verblichene ein treuer und ständiger Mitarbeiter des „Hessenland, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur“.

Ausführlicher ist an dieser Stelle auch seine unermüdliche, eifrige Mitarbeit an der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht seit ihrer Begründung im Jahre 1870 hervorzuheben. 32 Jahre hindurch gab A. in der Bibliographie eine emsige Zusammenstellung aller Veröffentlichungen auf mathematischen und naturwissenschaftlichem Gebiete. Im zweiten Bande lieferte er eine Übersicht über mathematische und naturwissenschaftliche Lehrmittel und berichtete über neue Entdeckungen, Beobachtungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften. Vom dritten Bande ab lieferte A. eine Zusammenstellung der Programme mit mathematischen oder naturwissenschaftlichen Abhandlungen und nach Einführung von kurzen Besprechungen dieser Arbeiten im Jahre 1875 besprach er diese Abhandlungen aus den Programmen der Provinz Hessen-Nassau bis zum Jahre 1896. Im dritten und fünften Bande machte er Mitteilungen über die neuesten Beobachtungen und Entdeckungen in der Zoologie und Botanik, gab im achten und neunten Bande eine Nekrologie der bedeutenderen Mathematiker und Naturwissenschaftler, berichtete im achtzehnten Bande über die Feier der 50 jährigen Amtstätigkeit unseres verstorbenen langjährigen Bibliothekars und Ehrenmitgliedes des Aphidenforschers Prof. Dr. Keßler und weihte im neunzehnten Bande seinem Amtsvorgänger Direktor Prof. Dr. Budérus und seinem Amtsgenossen Dr. Ide einen warm empfundenen Nachruf. Unmöglich ist es alle Beiträge anzuführen, die der Verstorbene in dieser Zeitschrift geliefert hat. Das Angeführte wird aber hinreichen, um Zeugnis abzulegen von dem Eifer, der Ausdauer und der Liebe, mit der A. auch für diese Zeitschrift arbeitete und wirkte, der neben unserem Vereine für Naturkunde, abgesehen von seiner amtlichen Tätigkeit, seine Arbeitskraft und sein Herz gehörte. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass A. für den Verein für Naturkunde unersetzlich sein wird. Auch ausserhalb Cassels wurde seine unermüdliche Arbeitskraft und der Wert seiner literarischen

Tätigkeit durch naturwissenschaftliche Vereine gewürdigt und geehrt. Bereits am 1. Mai 1870 hatte ihn der Verein für Naturkunde in seiner Vaterstadt Fulda zum korrespondierenden Mitgliede ernannt und am 5. Januar 1884 die Wetterauische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften zu Hanau.

Nach seiner Pensionierung wurde A. durch das Vertrauen seiner Mitbürger in den Magistrat der Residenz gewählt, wirkte mit regstem Eifer und grosser Sachkenntnis besonders in der Stadtschuldeputation und verwaltete das Bosemuseum, dessen Katalog er verfasste, sowie die Glässnersche Stiftung, deren Münzsammlung er in muster-giltiger Weise ordnete. Seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Münzkunde wurden dadurch anerkannt und geehrt, dass ihn die numismatische Gesellschaft zu Wien zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte.

Schon vor zwei Jahren stellten sich bei diesem Manne von seltener geistiger Regsamkeit Spuren eines Leidens ein, dass jede Hoffnung auf Genesung ausschloss. Am 23. April erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Cassel, Juli 1903.

*L. Fennel.*

---

### III.

## Der literarische Verkehr des Vereins etc.

---

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres traten mit uns in Tauschverkehr:

1. Berlin, Herr Redakteur Hocke (Zeitschrift für Oologie).
2. Buenos Aires, Ministerio de Agricultura.
3. Zürich, Physikalische Gesellschaft.

Auf Vereinskosten wurde der Katalog der paläarktischen Dipteren Band I (Orthorrhapha nematocera) von Dr. L. Kertész, Budapest 1903 angeschafft.

Folgende Literarien wurden der Bibliothek als Geschenk überwiesen:



*A. Hermann*